

Es gilt das gesprochene Wort!

Einbürgerungsfest 2023 am 11. Juni im Hans Otto Theater Grußwort der Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Liebe Eingebürgerte, liebe Familien, liebe Kinder,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Minister Stübgen,
sehr geehrte Frau Ministerin Nonnemacher,
sehr geehrte Frau Dr. Lemmermeier,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen und der Landesregierung!

herzlich willkommen zum Einbürgerungsfest des Landes Brandenburg!
Gemeinsam können wir heute zahlreiche neue Mitbürgerinnen und Mitbürger
unseres Landes begrüßen. Ihnen vor allem gilt mein Willkommen, und ich freue mich,
dass so viele von Ihnen hierhergekommen sind!

Es ist doch einfach wunderbar, dass Sie sich für unser Land entschieden haben – für
das liebens- und lebenswerte Brandenburg mit seinen – in der Regel - freundlichen
und engagierten Menschen, mit starken Unternehmen, guten Schulen und
Universitäten. Ich selbst bin nicht in Brandenburg geboren worden. Ich komme aus
Thüringen und habe 6 Schulen in verschiedenen ostdeutschen Ländern besucht. Ich
weiß, dass man mehrere Heimaten haben kann. Aber ich habe es nie bereut, in
dieses schöne Land Brandenburg gekommen zu sein und hier Wurzeln geschlagen
zu haben.

In Umfragen, die ja nicht immer ganz falsch liegen, hat sich gezeigt: Die allermeisten
Menschen in Brandenburg fühlen sich hier wohl. Das gilt für Alteingesessene ebenso
wie später Zugezogene. Und nun haben auch Sie beschlossen, das Land zu Ihrer
zweiten, neuen Heimat zu machen.

Das ist auch ein Vertrauensvorschuss für alle anderen, die hier leben. Gemeinsam
wollen wir versuchen, die positive Entwicklung Brandenburgs fortzusetzen, unsere
Gemeinden und das Land insgesamt voranzubringen:
Als Region, die ihre Zukunft in die Hand nimmt und gestaltet.

Den Deutschen sagt man gerne nach, dass sie sich aufgrund der Geschichte schwertäten mit dem Stolz auf die eigene Heimat. Aber wenn Menschen zu uns kommen, um hier mit uns zu leben – so wie Sie! -, dann ist das ein Hinweis darauf, dass es gute Gründe gibt, dankbar und auch stolz zu sein auf das Erreichte.

Seit dem vergangenen Jahr haben auch Sie den deutschen Pass. Aber angekommen sind Sie natürlich schon lange vorher in Brandenburg – als gute Nachbarn, verlässliche Kollegen, engagierte Bürgerinnen und Bürger. Sie haben Deutsch gelernt, eine wirklich schwierige Sprache, und dazu einiges über die Geschichte und Gesellschaftsordnung hier.

Was dazu gekommen ist durch Ihre Einbürgerung:

Sie besitzen die vollen Rechte, dürfen an allen Wahlen teilnehmen und sich selbst zur Wahl stellen als Kandidatin oder als Kandidat: In den Gemeinden und Landkreisen, in Land und Bund. Sie können auf diese Weise unser demokratisches Gemeinwesen mitgestalten, ihre Erfahrungen und Wünsche einbringen.

Bitte nutzen Sie diese Rechte!

Deutschland ist entgegen manchen Unkenrufen ein offenes, tolerantes Land. Und es bietet jede Menge Chancen. Wir alle kennen die Geschichten von Menschen, die hier ihr Glück gesucht und gefunden haben. Ein prominentes Beispiel ist der Mitbegründer der Impfstoff-Firma Biontech, Ugur Sahin.

Es gibt inzwischen auch etliche Abgeordnete im Bundestag und in den Landesparlamenten, die ihren deutschen Pass nicht von Geburt an hatten. Sie leisten als Volksvertreter großartige Arbeit und tragen dazu bei, das Miteinander aller hier Lebenden zu stärken. Im Landtag Brandenburg, das darf ich als seine Präsidentin wohl sagen, können durchaus noch einige dazukommen.

Nicht nur deshalb begrüße ich die Pläne der Koalitionsparteien im Bund für eine erleichterte Einbürgerung. Sie ist richtig – weil viele Menschen zu uns kommen, die eine klare Perspektive für ihr Leben brauchen und erhalten sollen. Das ist eine Frage des Respekts vor diesen Menschen, die oft große Mühen auf sich genommen haben.

Und es liegt im Interesse Deutschlands, dass Zugezogene mit Bleibeperspektive hier schneller arbeiten können. Denn Ausbildung und Arbeit sind der beste Weg zum Erlernen der Sprache, zum Austausch, zur gelungenen Integration.

Die große Mehrheit der Bevölkerung hat längst erkannt und anerkannt, wie wichtig Vielfalt ist: Im täglichen Leben ebenso wie in den Betrieben, in den Sportvereinen oder im Kulturleben, in den Medien – und eben auch in den Gemeindevertretungen und Parlamenten. Engagement bedeutet, die gemeinsamen Werte hochzuhalten und zu schützen. Die Entscheidung für eine neue Heimat ist auch ein Bekenntnis zu ihr: Als Ort, an dem jede und jeder auf seine Art selig werden kann, wie es ein Preußenkönig einmal ausdrückte. Ein Ort der Toleranz und der Freiheit.

Anrede,

unser Fest heute wird musikalisch begleitet und umrahmt vom Paul-Dessau-Chor der Gesamtschule in Zeuthen – vielen Dank an die Sängerinnen und Sänger!

Die „Ode an die Freude“ haben wir eben schon gehört, sie passt als Europahymne hervorragend zum Anlass unseres Festes.

Anschließend sind Sie eingeladen, beim Sommerfest auf den Terrassen des Hans Otto Theaters zu feiern und ins Gespräch zu kommen. Auch dazu ist für musikalische Begleitung gesorgt: Die Potsdamer Band „Tree Men“ wird Jazz spielen.

Liebe Neu-Brandenburgerinnen und Neu-Brandenburger,

ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Begleitungen eine schöne Feier anlässlich der Einbürgerung, weiterhin alles Gute in unserem gemeinsamen Land Brandenburg und viel Erfolg dabei, Ihre Wünsche und Träume zu verwirklichen.

Herzlich willkommen!